

16. Oktober bis
30. Oktober 2022



7x2

***Zukunft
und
Hoffnung***

katholische
kirche
derendorf
pempelfort

Thema	Seite 03
Gottesdienste	Seite 14
Termine	Seite 18
Kontakt	Seite 19



Pfarrer Stelten

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilige
Dreifaltigkeit
Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
www.kath-derendorf-pempelfort.de
7x2@kath-derendorf-pempelfort.de

Verantwortlich:

Pfarrer Heribert Dölle

Design:

Büro FUNDAMENT
Designberatung & Markenstrategie
www.buerofundament.de



reddot winner 2020



**Pfarrbrief des
Jahres 2020**

2. Platz

Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Gedruckt auf:

120 g Circleoffset Premium White
FSC®-zertifiziertes Recycling-Papier

Liebe Leserin, lieber Leser!

wer möchte das nicht, in einer Welt leben, in der ein Mensch für den anderen da ist. In einer Welt, in der kein Mensch allein ist, wo ein Mensch für den anderen einsteht, wenn es mal ernst wird. Aber so ist die Welt ja nicht, könnten wir jetzt einwenden und resümieren. Zu viele sind allein, müssen sich allein durch das Leben kämpfen und niemand ist da, wenn die Not es erfordert. Und das erleben wir hier bei uns und weltweit. Ja, so ist es. Aber, es kann auch ganz anders sein und es ist auch oft anders. Wir Menschen können es – für andere da sein. Wir haben alle Fähigkeiten dazu und immer wieder gibt es jene Menschen, die Solidarität üben und sich redlich darum bemühen, da zu sein, hier vor Ort und in der weiten Welt. Ich lade Sie ein, in eine 'Seh-Schule' des Lebens zu gehen. Dass wir sehen, was möglich ist und was auch uns persönlich möglich ist. Immer wieder, mitten im alltäglichen Leben. Viele Menschen machen sich das zur Aufgabe und sagen zu sich selbst, „Du bist nicht nur für Dich selbst da, Du bist auch für andere da.“ Und viele von diesen Menschen glauben an Gott und seine Botschaft des Friedens und der Versöhnung. Das macht wirklich Hoffnung.

Unsere Glaubensgemeinschaft hat Anfang des 20. Jahrhunderts ein weltweites Hilfswerk ins Leben gerufen -missio-. Und der 23. Oktober 2022, den wir Weltmissionssonntag nennen, steht unter dem Motto „Ich will Euch Zukunft geben“. Dieses Wort ist dem Buch Jeremia im Alten Testament, dem 29. Kapitel entnommen. Dieser Anruf ist Aufgabe, Ansporn und im besten Sinne des Wortes eine Mission.

Diese Ausgabe unseres Magazins 7×2 will den Geschmack anregen, sich diesen Gedanken zu widmen. Und das Motto vielleicht zu einem ganz persönlichen Motto zu machen.

„Ich will Dir, lieber Mitmensch, Zukunft geben“, um das Wort aus dem Alten Testament etwas abzuwandeln. Ich lade Sie ein, dieses Wort einmal einem Menschen zuzusprechen.

Oder schenken Sie einem Menschen das folgende Segenswort:

Gott, der Herr, segne dich und dein Leben.

Gott behüte dich und begleite dich.

Gott sei über dir, wie ein großer Schirm, der dich schützt.

Gott, der Herr, segne Dein Leben – heute, morgen und alle Tage.

Gott begleite dich auf allen deinen Wegen.

Und –

Wenn Du mich brauchst, ich bin da.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Pfarrer Peter Stelten

Pfarrvikar an der Katholischen Kirchengemeinde
zur Heiligen Dreifaltigkeit Düsseldorf

Das Wandgemälde „Jesus steht von den Toten auf“ von Pater Engelbert Mveng SJ ist Teil eines Kreuzweges in der Kapelle des Hekima Colleges in Nairobi. Pater Mveng war u.a. Theologe, Historiker, Dichter und Künstler. Geboren 1930 in Kamerun, studierte er in Europa und lehrte ab 1970 an der Universität in Yaounde, bevor er 1995 getötet wurde. Der Mord konnte nicht aufgeklärt werden.

**ICH WILL EUCH
ZUKUNFT
UND HOFFNUNG
GEBEN.**

Jer 29,11



Weltmissionssonntag 2022

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“

Der Brief des Propheten Jeremia erzählt davon, dass in der Fremde auch unter schwierigen Bedingungen neue Formen entstehen, den Glauben zu leben. In Kenia lässt der Wunsch nach einem besseren Leben viele Menschen vom Land in die Hauptstadt Nairobi ziehen. Rund 60 Prozent der Stadtbevölkerung Nairobis leben in großen Slums auf nur sechs Prozent der Stadtfläche. Die wachsende Urbanisierung stellt auch die kenianische Kirche vor viele Herausforderungen.

Großstadtpastoral

Die missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission 2022 zeigt, wie Christinnen und Christen in Nairobis ärmeren Stadtteilen neue Wege finden, ihren Glauben zu leben. Anstelle der früheren Großpfarreien, zu denen die Gläubigen hinkommen mussten, sind in vielen Vierteln kleinere gemeinschaftliche Strukturen entstanden, und zwar dort, wo die Menschen konkret leben.

Dazu gehören die kleinen Christlichen Gemeinschaften, in denen sich Gläubige regelmäßig zum Gebet treffen, sich aber auch gegenseitig unterstützen.

So zum Beispiel kirchliche Jugendinitiativen, die die Talente junger Menschen fördern und ihnen bessere Zukunftsperspektiven bieten - jenseits von Gangkriminalität und Drogen.

In der missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission 2022 stellt missio in konkreten Geschichten Menschen vor, die mit Ideenreichtum und Mut ihr Leben in der Großstadt meistern. Sie organisieren sich in ihrer Nachbarschaft, sind solidarisch und helfen Schwächeren. Die katholische Kirche mit ihrem gut organisierten Netzwerk unterstützt sie dabei.

Was ist der Sonntag der Weltmission?

Die Hälfte der weltweit rund 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befindet sich in Regionen, die zu den ärmsten der Welt gehören. Kirchliche Arbeit ist hier nur dank der Solidarität der Katholiken weltweit möglich. Mit Ihrer Spende zum Weltmissionssonntag stärken Sie ein weltweites Netzwerk, das wirksame und nachhaltige Hilfe ermöglicht, wo sie am nötigsten ist.

In Deutschland findet die Kollekte am Sonntag, 23. Oktober, statt.

Wir stellen Menschen aus Kibera vor, ihr Leben im größten Slum Nairobis, ihre Hoffnungen und Träume und wie sie trotz vieler Herausforderungen für andere da sein möchten.



Eines Tages folgte mir ein Junge auf der Straße. Vielleicht ein Dieb, dachte ich, und hielt meine Tasche eng an mich gedrückt. Ich fragte ihn: „Warum läufst du hinter mir her?“ Der Junge bat um Geld. Er lebe auf der Straße und wolle sich Seife kaufen. Ich gab ihm 50 Schilling. Aber er folgte mir weiter. Ich nahm ein Matatu, einen der Taxibusse.

Er stieg hinter mir in das Auto. „Was machst du?“, fragte ich. „Ich folge dir“, sagte er. „Wohin?“, fragte ich. „Ich kenne dich nicht. Du kennst mich nicht.“ Aber er ließ nicht locker. Er lief mir den ganzen Weg bis

nach Hause hinterher. Schließlich sagte ich zu ihm, es sei okay. Er könne bleiben.

Abubakar war das erste Straßenkind, das ich aufnahm. Der Junge war dreizehn Jahre alt. Ich habe selbst drei Kinder, zwei Söhne und eine kleine Tochter. Ich lebe von Gelegenheitsjobs. Ich gehe bei Leuten putzen, wasche ihre Kleidung. Manchmal arbeite ich auch in einem Büro am Empfang. Jeden Tag sehe ich Kinder am Straßenrand. Manche sind barfuß. Viele haben seit Tagen nichts gegessen.

Ich meldete Abubakar in einer Schule an. Er ist ein guter Schüler, bekam sogar ein Stipendium. Seither habe ich immer wieder Kinder aufgenommen. Ich glaube, von da an hatte ich einfach die Leidenschaft, mich um sie zu kümmern. Ich habe sogar eine Organisation dafür gegründet. Sie heißt „TATUA SOULS“. Das ist ein Begriff aus der Kisuaheli-Sprache und bedeutet so viel wie „Lösung für unsere Probleme in Kibera“.

Ich frage mich immer, was wird aus den Kindern, wenn ich ihnen mit dem wenigen, was ich habe, nicht helfen kann?



Früher gab es in Kibera viel mehr Kriminalität. Man konnte nicht mit dem Handy in der Tasche gehen, ohne dass es gestohlen wurde. Heute hat sich das geändert. Wir haben jetzt gute Straßen. Auch in hygienischer Hinsicht hat sich einiges verbessert. Ich kann nicht sagen, dass die Dinge perfekt sind, aber sie haben sich deutlich verbessert.

Ich bin der Erstgeborene in einer fünfköpfigen Familie. Als Ältester trage ich eine große Verantwortung, da alle zu mir aufschauen. Ich gehe aufs College, um einen Beruf zu erlernen, der mir in Zukunft etwas zu essen bringt. Doch ich habe auch eine große Leidenschaft für Schauspiel und Comedy. Das hat sich negativ auf meine Ausbildung ausgewirkt, denn ich habe mich mehr auf mein Talent als auf meine akademi-

schen Fähigkeiten konzentriert. Ich hatte eine Krise. Pater Firmin Koffi hat mir geholfen, mich beraten und die Depression lässt langsam nach. Ich hoffe, dass Gott es mir eines Tages ermöglichen wird, beides zu verfolgen, mein Talent und meine Karriere. Mein Traum ist es, eines Tages mit meiner Familie aus Kibera wegzuziehen und den Menschen in meinem Viertel durch die Schaffung von Arbeitsplätzen zu helfen.

Im Leben kommt alles darauf an, wie man es betrachtet. Es hängt von der Einstellung ab. In Kibera bist du von Menschen umgeben, die selbst bescheiden sind und die aus einfachen Verhältnissen kommen.

Doch egal, wie hart die Dinge sind, wir genießen das Leben und sind glücklich über das wenige, was wir haben.



CAROLINE ANYANGO, KIRCHENMITGLIED

GLAUBE AN EIN BESSERES MORGEN

Ich war noch ein Baby, als wir aus unserem Dorf nach Nairobi zogen. Meine Eltern hofften, in der Großstadt ein besseres Leben zu finden. Wir wohnten in einem einzigen Raum. Wir hatten keine richtige Toilette, kein Badezimmer und keinen Zugang zu sauberem Wasser. Das war hart. Aber meine Eltern schafften es, uns zur Schule zu schicken. Heute bin ich verheiratet und habe selbst drei Kinder. Zehn Jahre nach der Heirat erlitt ich bei einem Gasunfall schwere Verbrennungen.

Das war eine schwierige Zeit für uns. Doch mein Mann stand mir

zur Seite. Wegen meiner empfindlichen Haut kann ich mich nicht lange in der Sonne aufhalten. Ich verkaufe Secondhand-Kinderkleidung auf der Straße. Ich hatte einen Stand auf dem Markt, aber als die Kinder zur Schule gingen, wurde es schwierig, die Miete für den Stand aufzubringen.

Mein Glaube ist mir wichtig. Ich engagiere mich aktiv in unserer Kirchengemeinde. Ich bin Schriftführerin in meiner kleinen Christlichen Gemeinschaft und mache auch in der Katholischen Frauenvereinigung mit. Dort wurde ich für eine Ausbildung ausgewählt und konnte sie erfolgreich abschließen. Jetzt begleite ich junge Frauen, die dort Mitglied werden möchten, während ihrer zweijährigen Probephase.

Und es gibt einen Beratungskurs, den ich gerne machen würde, um Menschen noch besser helfen zu können. Ich gehöre zu den Menschen, die glauben, dass der morgige Tag besser sein wird als der heutige. Wenn du schläfst und aufwachst, solltest du wissen, dass dies ein neuer Tag ist und dass mit jedem Tag neue Dinge und Möglichkeiten kommen. Ich glaube, dass die Zukunft gut sein wird.

Tag und Nacht steuern Müllwagen Nairobis größte Mülldeponie an, entladen die stinkenden Abfälle der Millionenstadt. Hunderte Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, durchsuchen sie nach Verwertbarem wie Plastik, Papier oder Essensresten.

Pater Andrew Wanjohi möchte den Menschen helfen, sich ein Leben jenseits der Müllkippe Dandora aufzubauen. Der Combonimissionar leitet die Gemeinde Kariobangi Parish nahe der riesigen Abfallhalde. Die Gemeinde bietet viele sozial-pastorale Programme an wie die Hilfe für Straßenkinder, Ausstieg aus Drogenabhängigkeit und aus Straßengang sowie Schwangerenberatung. Pater Andrew arbeitet auch mit einer lokalen Organisation zusammen, die ein Mikrokreditprogramm für alleinstehende Frauen mit Kindern ins Leben gerufen hat.

Davon profitiert auch Felicitas Lenan, die lange auf der Müllkippe gearbeitet hat. Als sie 15 Jahre alt war, starb ihre Mutter und ließ sie mit ihrem neunjährigen Bruder zurück. Fortan musste sie sich um ihn kümmern. „Wir sammelten Plastikflaschen und Papier“, erzählt sie. „Damit verdiente ich so viel, dass wir überleben konnten.“

Heute leitet die 19-jährige eine Mikrokreditgruppe. Jede Woche treffen sich die 20 Frauen und legen



etwas Geld beiseite. So können sie innerhalb ihrer Gruppe unkompliziert einen Kredit bekommen, um ein Kleinunternehmen zu starten. Heute muss Felicitas nicht länger den Müll durchforsten. Mithilfe der Gruppe konnte sie einen kleinen Handel starten: „Ich verkaufe jetzt Obst und erwirtschaftete genug Einkommen, um für mich und meinen Bruder zu sorgen“, berichtet sie. „Mein Leben hat sich völlig geändert.“



*Zukunft und Hoffnung willst du uns
und deiner Kirche geben –
wir aber wohnen im Exil der Fremde.
Von dir dort hingepflanzt,
beklagen wir den Verlust unserer Gewohnheiten.
Wie schwer tun sich unsere Augen und Ohren
im Schauen und Hören jenseits unserer Grenzen.
Du wirst nicht müde, deinen Menschen
Prophetinnen und Propheten
in diesen Zeiten zu schicken,
sie sprechen die Wahrheit in unbequemen Worten.
Du wirst nicht müde, deinen Menschen
den Sturm der Zeit um die Ohren wehen zu lassen,
er zwingt festgefahrene Wege zu verlassen.
Du wirst nicht müde, deine Menschen
an dein Heilswort zur rechten Zeit zu erinnern,
es nimmt nicht das Leid,
doch es schenkt Neuanfang.
Zukunft und Hoffnung schenkst du uns
auf dem steinigen Weg bergab
in die Tiefen unserer Menschlichkeit.
Wo wir einander Gemeinschaft stiften
und uns das Leben gegenseitig erlauben –
dort werden deine Zukunft und Hoffnung
in uns wohnen und uns von allen Grenzen
auf deine Verheißung hin befreien.*

Schwester Laura Knäbel MMS (Missionsärztliche Schwestern)

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2022

Liebe Schwestern und Brüder,

am 23. Oktober wird der diesjährige Weltmissionssonntag begangen. Die Aktion der Missio-Werke steht unter dem Motto „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ (vgl. Jer 29,11). Der Prophet Jeremia rief diese Verheißung einst seinen nach Babylon verschleppten Landsleuten zu. Seine Botschaft lautete: Gott ist bei euch, auch in der fremden Stadt.

Im Mittelpunkt der Missio-Aktion steht die kenianische Metropole Nairobi. Täglich strömen Menschen aus dem Umland in diese Stadt. Sie flüchten vor Perspektivlosigkeit, Gewalt und Dürre. Sie hoffen auf Arbeit und eine bessere Zukunft. Für die allermeisten aber endet die Suche in den großen Slums. Oft werden diese Armensiedlungen ausschließlich als Orte von Elend und Aussichtslosigkeit betrachtet. Doch diese Sicht ist einseitig. Missio bringt uns Menschen nahe, die sich den Herausforderungen in einem neuen Umfeld stellen. Mit Ideenreichtum und Mut meistern sie ihr Leben in der riesigen Stadt und helfen sich gegenseitig. Unter schwierigen Bedingungen entstehen neue Formen, den Glauben geschwisterlich zu leben.

Liebe Schwestern und Brüder, am Sonntag der Weltmission bitten wir Sie um ein Zeichen christlicher Solidarität mit den Menschen in Kenia und weltweit. Beteiligen Sie sich an der Kollekte am kommenden Sonntag mit einer großzügigen Spende. Und bleiben Sie unseren Schwestern und Brüdern im Gebet verbunden.

**ICH WILL EUCH
ZUKUNFT
UND HOFFNUNG
GEBEN.**

Jer 29,11

**JETZT
SPENDEN!**

**SONNTAG DER
WELTMISSION**
23. OKT. 2022

missio
glauben leben geben



Pauline Jaricot

Kennen Sie Pauline Jaricot? Wenn ja, zählen Sie wahrscheinlich zu einer Minderheit. Denn unter den Katholiken in Deutschland ist die Französin noch nicht so bekannt. Doch ohne Pauline Jaricot, die am 22. Mai 2022 seliggesprochen wurde, gäbe es missio nicht.

Sie gab ihr privilegiertes Leben in der gehobenen französischen Gesellschaft Anfang des 19. Jahrhunderts auf, weil sie davon überzeugt war, dass die Frohe Botschaft „Hoffnung“ für alle ist – arm wie reich, nah wie fern.

Mit ihrer Idee, dass kleine Beiträge von jedem Einzelnen eine große Wirkung entfalten können, legte sie den Grundstein für die heutigen Missionswerke. Pauline veränderte die Geschichte des Fundraisings in der Kirche. Durch Gruppen von zehn, hundert oder gar tausend Menschen flocht sie ein Netzwerk, in dem gemeinsam gebetet und eben auch für „die Mission“ gesammelt wurde. Gemeinsam mit allen Gläubigen lebt dieser Gedanke der weltweiten Solidaritätsgemeinschaft in missio bis heute weiter.



*Guter Gott,
du hast die selige Pauline-Marie Jaricot inspiriert,
ihr Leben der Verbreitung des Glaubens zu widmen
und uns den Lebendigen Rosenkranz zu schenken.
In deinem Namen setzte sie sich stets
für die Würde von Arbeiterinnen und Arbeitern ein.
Gib, dass wir dem Vorbild von Pauline Jaricot folgen
und deine unendliche Liebe auch in uns sichtbar wird.
Gewähre allen, die im Vertrauen
auf ihre Fürsprache zu dir rufen,
dein Heil durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.*

Maskenpflicht

In unseren Kirchen besteht auch weiterhin die Maskenpflicht, zum Schutz aller Gottesdienstbesucher.

Samstag, 15. Oktober

13.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
14.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Herz Jesu
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Dö) („Musik im Gottesdienst“ - Hanjo Robrecht, Orgel; Werke von Johann Pachelbel und Jehan Alain)	Herz Jesu
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Testpflicht)	Marien-Hospital

Sonntag, 16. Oktober

L1: Ex 17,8-13, L2: 2 Tim 3,14-4,2, Ev: Lk 18,1-8

29. Sonntag
im Jahreskreis

11.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.30 Uhr	Erntedankandacht der kfd Derendorf Pempelfort (Ar)	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Sankt Rochus

Dienstag, 18. Oktober

HL. Lukas, Evangelist

08.20 Uhr	Schulgottesdienst GGs Matthias-Claudius-Schule	Sankt Rochus
09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist

Mittwoch, 19. Oktober

09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 20. Oktober

08.30 Uhr	Schulgottesdienst KGS St. Rochus	Heilige Dreifaltigkeit
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist

Freitag, 21. Oktober

HL. Ursula

08.00 Uhr	Schulgottesdienst GGS Rolandschule	Herz Jesu
08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	Wortgottesdienst (<i>Testpflicht</i>)	Edmund-Hilvert-Haus
18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Sankt Lukas
19.00 Uhr	Taizé-Gebet	Sankt Rochus
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Samstag, 22. Oktober

11.30 Uhr	Taufe (frankophone Gemeinde)	Heilig Geist
13.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
15.30 Uhr	HL. Messe der philippinischen Gemeinde	Heilig Geist
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Sankt Adolfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Dö)	Sankt Adolfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (<i>Testpflicht</i>)	Marien-Hospital

Dö = Pfarrer Dölle; **Ar** = Pastoralreferentin Arndt; **Ba** = Pastoralreferent Baxla;
By = Pfarrvikar Dr. Bytner; **Co** = Diakon Andrés Cornejo; **Me** = P. Friedhelm Menekes SJ;
St = Pfarrvikar Stelten

Sonntag, 23. Oktober

Weltmissionssonntag - MISSIO-Kollekte

L1: Sir 35,15b-17.20-22a, L2: 2 Tim 4,6-8.16-18, Ev: Lk 18,9-14

30. Sonntag
im Jahreskreis

10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
11.00 Uhr	Familienmesse zur Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung (St/Ba)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Herz Jesu
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (St)	Sankt Rochus

Dienstag, 25. Oktober

08.10 Uhr	Schulgottesdienst KGS Thomasschule	Herz Jesu
08.20 Uhr	Schulgottesdienst GGS Matthias-Claudius-Schule	Sankt Rochus
09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist

Mittwoch, 26. Oktober

09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 27. Oktober

08.15 Uhr	Schulgottesdienst KGS Essener Straße	Heilige Dreifaltigkeit
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist

Freitag, 28. Oktober

HL. Simon und HL. Judas,
Apostel

08.00 Uhr	Schulgottesdienst GGS Rolandschule	Herz Jesu
08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	HL. Messe (<i>Testpflicht</i>)	Edmund-Hilvert-Haus
18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Sankt Lukas
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Samstag, 29. Oktober

17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Me)	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (<i>Testpflicht</i>)	Marien-Hospital

Sonntag, 30. Oktober

L1: Weish 11,22-12,2, L2: 2 Thess 1,11-2,2, Ev: Lk 19,1-10

31. Sonntag
im Jahreskreis

10.30 Uhr	Eucharistische Anbetung und Rosenkranzgebet (spanischsprachige Gemeinde)	Sankt Adolfus
11.00 Uhr	HL. Messe mit Taufe (St)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Heilig Geist
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Me)	Sankt Rochus

Wenn Ihre Messintention im 7x2 veröffentlicht werden soll, melden Sie diese bitte 4 im Voraus an.

Bitte beachten Sie, dass alle Angaben dieser Gottesdienstordnung dem Zeitpunkt der Drucklegung entsprechen. Kurzfristige Änderungen sind nicht beabsichtigt, aber möglich. Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie auf unserer Internetseite www.kirchedp.de.

Montag, 17. Oktober:

19.00 Uhr Treffen der besonderen Art Pfarrsaal Sankt Adulfus

Dienstag, 18. Oktober:

15.00 Uhr Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit Pfarrsaal Heilige Dreifaltigkeit

Donnerstag, 20. Oktober:

10.00 Uhr Kleiderkammer „Jacke wie Hose“
bis 13 Uhr Diedenhofener Str. 7

Dienstag, 25. Oktober:

15.00 Uhr Seniorentreff Sankt Adulfus Pfarrsaal Sankt Adulfus

Donnerstag, 27. Oktober:

17.30 Uhr Jour Fixe - offenes Treffen der kfd
Derendorf Pempelfort Brauhof am Dreieck

Wir haben noch viele andere Gruppen, Termine und Veranstaltungen.
Informationen dazu finden Sie auf unserer Internetseite www.kirchedp.de

Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung

Sonntag, 23. Oktober, 11 Uhr

Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Jülicher Straße 50

Nach den Herbstferien beginnt die Vorbereitung zur Erstkommunion 2023. 58 Kinder mit ihren Müttern und Vätern werden sich mit Unterstützung durch Katechetinnen und Katecheten auf ihre erste Heilige Kommunion im April vorbereiten. Darüber freuen wir uns sehr.

In den kommenden Monaten werden die Erstkommunionfamilien die Sonntagsgottesdienste zusammen mit der Gemeinde feiern.

Wir danken allen Katechetinnen und Katecheten, die die Erstkommunionvorbereitung mittragen und ermöglichen, und wünschen ihnen und den Familien eine gute Zeit.

Für das Vorbereitungsteam:

Pastor Heribert Dölle

Prashant Baxla, Pastoralreferent

Pastoralteam

Heribert Dölle *Pfarrer*
0211 94 68 48 0 ^{TEL}
doelle@kath-derendorf-pempelfort.de

Dr. Adalbert Bytner *Pfarrvikar*
Seelsorger der italienischen Gem.
0178 93 53 005 ^{MOBIL}
mci.duesseldorf@arcor.de

Peter Stelten *Pfarrvikar*
01512 5851864 ^{MOBIL}
stelten@kath-derendorf-pempelfort.de

Andrés Cornejo *Diakon*
0176 475 46 782 ^{MOBIL}
cornejo@kath-derendorf-pempelfort.de

Regina Arndt *Pastoralreferentin*
0211 94 68 48 128 ^{TEL}
arndt@kath-derendorf-pempelfort.de

Prashant Baxla *Pastoralreferent*
0211 94 68 48 127 ^{TEL}
baxla@kath-derendorf-pempelfort.de

Arne Braun *Pastoralassistent*
0170 4873095 ^{MOBIL}
braun@kath-derendorf-pempelfort.de

Klinikseelsorge

Wolfgang Vossen
Pfarrer am Marien Hospital
0211 4400-0 (Empfang) ^{TEL}

Gisela Stevens
Gemeindereferentin am
St. Vinzenz-Krankenhaus
0211 958-01 (Empfang) ^{TEL}

Pastoralbüro Derendorf Pempelfort

Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
0211 94 68 48 0 ^{TEL}
0211 94 68 48 122 ^{FAX}
pastoralbuero@kath-derendorf-
pempelfort.de

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag - Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Montag: 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr

In den Sommerferien ist das Pastoralbüro
donnerstags nachmittags geschlossen.

Priesternotruf:

(nur in **akuten** Krankheits- und Sterbe-
fällen): 0151 57 38 28 88 ^{MOBIL}

*E-Mail = nachname@kath-derendorf-
pempelfort.de (ohne Sonderzeichen; ü = ue)*

Michael Faust - *Verwaltungsleiter*
0211 94 68 48 113 ^{TEL}

Hanjo Robrecht - *Kirchenmusiker*
0178 68 48 429 ^{MOBIL}

Bernd Müller - *Kirchenmusiker*
0179 46 23 731 ^{MOBIL}

Ecaterina Ghiță - *Küsterin*
0178 48 44 380 ^{MOBIL}

Rafael Gonçalves - *Küster*
0178 48 44 381 ^{MOBIL}

Dieter Rasschaert - *Küster*
0178 48 44 379 ^{MOBIL}

Konto:

Kath. Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit
IBAN: DE14 3005 0110 0041 0004 07

Unsere Kirchen

Kirche Heilige Dreifaltigkeit

Jülicher Straße 50
40477 Düsseldorf

Kirche Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Straße 10
40477 Düsseldorf

Kirche Sankt Lukas

Hugo-Viehoff-Straße 80
Ecke Ulmenstraße
40468 Düsseldorf

Kirche Sankt Rochus

Bagelstraße
Ecke Prinz-Georg-Straße
40479 Düsseldorf

Kirche Herz Jesu

Roßstraße 75
40476 Düsseldorf

Kirche Sankt Adolfus

Kaiserswerther Straße 60
40477 Düsseldorf

*Alle Einrichtungen der Katholischen Kirche
Derendorf Pempelfort finden Sie auf unserer Website:
www.kirchedp.de*



Bestellung von „7x2 digital“
als Newsletter
www.kirchedp.de/newsletter



Folgen Sie uns auf
[www.facebook.com/
kathderendorfempelfort.de](http://www.facebook.com/kathderendorfempelfort.de)